

techno_zine
news

techno_zine
frohe weihnachten
und ein glückliches
neues jahr



AVL LIST forscht im Techno_Z

Seit 1. November 2007 ist die AVL LIST GMBH neu im Techno_Z. Die Firma mit Stammsitz in Graz ist das weltweit größte private und unabhängige Unternehmen für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren sowie von Mess- und Prüfständen. Das Salzburger Team unter der Leitung von DI Harald Nonn im Techno 2 besteht aus zehn Personen, acht weitere arbeiten im Christian-Doppler-

Labor für Embedded Systems an der Universität Salzburg im Techno_Z.

In der Zusammenarbeit mit dem Christian-Doppler-Labor will die AVL LIST vor allem das Echtzeitverhalten und die Benutzerschnittstelle der Prüfstände für die Automobilindustrie verbessern. Bei den Prüfständen handelt es sich um schlüsselfertige Systeme inklusive der notwendigen Messtechnik, mit denen Verbrennungsmotoren und deren Komponenten sowie die Antriebsstränge von Fahrzeugen getestet werden.

Die erste Ausgabe unseres techno_zine hat im September viel positive Resonanz hervorgerufen, für die ich mich auf diesem Weg herzlich bedanken möchte. Das hervorragende Feedback bestätigt uns in unserem Weg, den Standort Techno_Z durch intensive Kommunikation weiter zu stärken. In dieser Weihnachtsausgabe des techno_zine finden sich wieder eine Reihe von hoffentlich interessanten Beiträgen und aktuellen Nachrichten. Allen voran steht zunächst das Interview mit Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, die darin zur Technologiepolitik des Landes, zu den Chancen für eine Technische Universität in Salzburg sowie einem möglichen Masterplan für die Salzburger Wirtschaft Stellung nimmt.

Passend zur Weihnachtszeit haben wir in dieser Ausgabe aber auch ein etwas nachdenkliches Thema, das aber auch viel Hoffnung beinhaltet: Das Unternehmen Rolle + Rolle hat einen neuen Hochleistungslaser entwickelt, mit dem schwerwiegende Organerkrankungen – wie z. B. Krebs – behandelt werden können. In unserem Porträt auf Seite 3 stellen wir die Geschäftsführerin des Unternehmens, Ingeborg Rolle, ausführlich vor. Ich bin mir sicher, dass wir von diesem Unternehmen in Zukunft noch viel hören werden.

Abschließend möchte ich wieder alle Mieter einladen, das techno_zine durch Ihre Hinweise und Anregungen mitzugestalten. Senden Sie uns Ihre Anregungen und Themenvorschläge einfach an werner.pfeiffenberger@techno-z.at.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen im Namen des gesamten Techno_Z-Teams

Mag. Werner Pfeiffenberger
Geschäftsführer Techno_Z

techno_zine_interview
**wir werden auch weiterhin
 gemeinsam am strang ziehen**



Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller freut sich über die positive Entwicklung des Techno_Z.

techno_zine hat mit Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller über zukünftige Maßnahmen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, die Rolle des Techno_Z sowie die Chancen für eine Technische Universität in Salzburg gesprochen.

Sowohl im Wirtschaftsleitbild des Landes als auch in Ihrer Regierungserklärung wird die Wichtigkeit des Technologiesektors für Salzburg betont. Welche Maßnahmen werden in diesem Bereich in der verbleibenden Legislaturperiode noch gesetzt werden?

Die FTI, also die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik, wird in Salzburg von mehreren Ressorts getragen. In meinem unmittelbaren Zuständigkeitsbereich, dem Wissenschaftsressort, haben wir mit der Förderung von insgesamt vier Christian-Doppler-Labors in drei Jahren einen großen Sprung vorwärts gemacht, der verdientermaßen in ganz Österreich Aufsehen erregt hat. Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Technologiepolitik wird sicherlich der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sein. Ich habe die Ausarbeitung einer umfassenden IKT-Strategie für das Land in Auftrag gegeben, die zu Jahresende vorliegen wird und die wir dann ab 2008 umsetzen wollen.

Wesentliche Akteure des Salzburger Technologiesektors sind im Techno_Z beheimatet, wie die Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research, die Universität Salzburg mit der Computerwissenschaft und dem Zentrum für Geoinformatik sowie das Christian-Doppler-Labor für Embedded Systems. Welche Rolle

spielt das Techno_Z für die zukünftige Technologiepolitik des Landes?

Die genannten Einrichtungen haben alle mit angewandter Informatik zu tun, die sicherlich einen Schwerpunkt der Salzburger Technologiepolitik darstellt. Es gibt Gespräche, um alle diese Aktivitäten und Einrichtungen zu bündeln und unter einem gemeinsamen Dach voranzutreiben. Das Techno_Z hat dazu erste Planungen und Entwürfe für ein solches „Haus der Informatik“ angestellt. Davon könnten für den gesamten Bereich, von der Grundlagenforschung bis zu den KMU, wichtige Impulse ausgehen. Wir werden sehen, ob sich das realisieren lässt.

Der Grundgedanke des Techno_Z war und ist die Ansiedelung innovativer Unternehmen aus dem Technologie-Bereich. Ist es geplant, dass das Land Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Techno_Z weitere Projekte in Angriff nimmt?

Ich stelle mit großer Freude fest, dass sich das Techno_Z seit einiger Zeit wieder intensiver mit der inhaltlichen Weiterentwicklung des Technologiezentrums befasst. Das Land ist schon vor Jahren sehr positiv zur Entwicklung des Techno_Z in Richtung einer „Science City“ gestanden. Daran hat sich nichts geändert. Wir haben uns gemeinsam auch erfolgreich bemüht, die Abwanderung der Fachhochschule nach Urstein auszugleichen. Ich denke, wir werden auch weiterhin gemeinsam am Strang ziehen.

Um eines Ihrer großen politischen Ziele – die Vollbeschäftigung – zu realisieren, braucht Salzburg technisch ausgebildete Fachkräfte. Der Geschäftsführer des Techno_Z, Mag. Werner Pfeiffenberger, plädiert in diesem Zusammenhang für die Errichtung einer Technischen Universität in Salzburg. Was halten Sie von diesem Vorschlag?

Eine Technische Universität ist ein sehr hochgestecktes Ziel – es setzt den entsprechenden politischen und finanziellen Willen des Bundes voraus. Aber der erste Schritt ist mit der Einrichtung eines Technikstudiums an der Universität in Kooperation mit der TU München schon erreicht. Unser Kooperationspartner ist immerhin die deutsche technische Spitzenuniversität schlechthin. Vielleicht ist eine technische Fakultät das nächste erreichbare Ziel. Dann stellen Sie mir die Frage noch einmal.

techno_zine_umfrage
**warum sind sie im
 techno_z?**



Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Josef Strobl
Leiter Z_GIS

„Ein zentraler Faktor ist für uns die Nähe zu Unternehmen, mit denen wir kooperieren. Aber für uns als Geoinformatiker ist auch ein Standort wichtig, der in der öffentlichen Wahrnehmung mit Technologie verbunden ist. Dazu kommt die Gesamtausstattung am Techno_Z, wie z. B die technische Infrastruktur und die Möglichkeit, dass wir direkt in das Universitätsnetzwerk eingebunden werden können, die Seminarräume und die Parkmöglichkeiten.“



Wiltraud Novak
Eigentümerin Forest Management Mapping GmbH

„Wir sind deshalb im Techno_Z, weil hier die Infrastruktur qualitativ hochwertig ist. Wir haben zuvor relativ lange nach einem Büro gesucht und sind dann durch die Empfehlung eines Bekannten auf das Techno_Z gekommen. Wir sind jetzt fast zwei Jahre hier und es gefällt uns ausgesprochen gut. Unser Unternehmen nutzt alle Angebote am Standort, wie z. B. die Gastronomie und die Schulungsräume.“



Siegfried Reich
Geschäftsführer Salzburg Research

„Ein wesentliches Thema für uns ist die Forschung und Innovation zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologien. Zu diesem Thema gibt es hier am Standort viele Firmen, dazu kommen noch die Universität, das Z_GIS oder die Akademie der Wissenschaften. Darüber hinaus gibt es ein paar Dinge, die sehr praktisch sind: die Nähe zum Bahnhof und zur Innenstadt oder die gute Erreichbarkeit über die Autobahn. Und wenn es dann in Salzburg eine Science City geben wird, möchte man als Forschungseinrichtung natürlich in der Science City sein.“

techno_zine_people ingeborg rolle



Erfolgreich im Techno_Z: Ingeborg Rolle, Geschäftsführerin von Rolle + Rolle.

Jährlich erkranken in Österreich ca. 35.000 Menschen an Krebs. Gerade bei der Metastasenbildung an den sogenannten parenchymatösen Organen – wie Lunge, Leber, Bauchspeicheldrüse, Niere oder Milz – waren die Behandlungsmethoden bislang begrenzt. Eine Weltneuheit aus dem Salzburger Techno_Z verleiht nun neue Hoffnung: Der Hochleistungs-Laser „eraser“ der Firma Rolle + Rolle GmbH + Co. KG ermöglicht chirurgische Eingriffe auch bei bislang nicht operablen Patienten.

Schonende Operationsmethode

„Der eraser stellt einen absoluten Durchbruch bei der Behandlung von Tumoren und Metastasen an den parenchymatösen Organen dar“, erklärt Geschäftsführerin Ingeborg Rolle. „Unser Laser arbeitet auf einer Wellenlänge von 1318 Nanometer. Diese Wellenlänge ermöglicht dem Chirurgen präzises Schneiden und ist gleichzeitig blutstillend und versiegelnd für Luft und Galle.“ Bei der schonenden Operationsmethode wird das gesunde Gewebe der Organe erhalten, die Aufenthaltsdauer für den Patienten im Krankenhaus reduziert. Zudem amortisieren sich die

Kosten für die Spitalsverwaltungen in einem halben bis einem Jahr, je nach Anzahl der durchgeführten Operationen.

20 Jahre Forschungsarbeit

Die Forschung über die spezielle Wellenlänge von 1318 Nanometer hat Prof. Dr. Axel Rolle durchgeführt. Als Chirurg und Thoraxchirurg hat sich Prof. Rolle, heute Ärztlicher Direktor eines Lungenzentrums in Coswig bei Dresden, 20 Jahre mit der Materie beschäftigt. Wie Rolle + Rolle überhaupt ein Familienunternehmen ist: Dipl.-Ing. Dipl.-Oec. Axel Rolle junior unterstützt seine Mutter nach Kräften und leitet den Vertrieb der noch kleinen Firma mit vier Angestellten. Mit Betonung auf noch. Denn die weltweite Patentierung des eraser soll dem Unternehmen bald neue Märkte erschließen: Die für Nordamerika notwendigen Zulassungen sind bereits anhängig. Auch ärztliche Spezialisten aus Übersee zeigen großes Interesse.

Innovationspreis 2007 der Salzburger Wirtschaft

Die Voraussetzungen für einen globalen Erfolg sind jedenfalls mehr als günstig. Das haben Fach-



Der Hightech-Laser bringt ein Maximum an Präzision in den OP.

leute auch in Salzburg erkannt. So hat der eraser unlängst den Innovationspreis 2007 der Salzburger Wirtschaft in der Kategorie Kleinunternehmen erhalten. Eine Auszeichnung, die Ingeborg Rolle besonders freut: „Wir haben uns lange überlegt, wo wir unser Unternehmen gründen sollen. Ob in Deutschland, in der Schweiz oder in Österreich. In Salzburg waren die Voraussetzungen für uns am besten: Wir wurden von Anfang an sehr stark unterstützt und bestens beraten, wir fühlen uns hier einfach wohl. Auch die Förderlandschaft hat uns überzeugt: Wir haben Mittel sowohl von der Forschungsförderungsgesellschaft des Bundes als auch von der Stadt und dem Land Salzburg zur Verfügung gestellt bekommen.“

Idealer Standort Techno_Z

Auch der Standort Techno_Z sei ideal, so Ingeborg Rolle. „Ich komme aus München und habe hier am Campus meine Dienstwohnung. Durch meine Tätigkeit bin ich viel unterwegs, die Anbindung zur Autobahn, aber auch zum Flughafen oder zum Bahnhof ist perfekt. Außerdem verfügt das Techno_Z über perfekte Konferenzräume und Vorlesungssäle und zusätzlich über zwei sehr nette kleine Restaurants.“

Weltweit erste Operation vor Weihnachten

Aufgrund der guten Erfahrungen ist es der Firma Rolle + Rolle auch ein Anliegen, dass die medizinische Landschaft in Österreich zuerst von dem neuen Gerät profitiert. „Wir kooperieren sehr eng mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg. Mit Prof. Dr. Hubert J. Stein und dem Forschungsleiter der PMU, Dr. Martin Tonko, erarbeiten wir gerade die bestmögliche Methode für die Leberchirurgie. Diese Methode soll dann auch auf die weiteren Organe ausgeweitet werden. Voraussichtlich Ende des Jahres werden wir in Salzburg das erste Schulungszentrum eröffnen, das sich ausschließlich der Metastasen Chirurgie an den parenchymatösen Organen widmet.“ Der wohl wichtigste Meilenstein in der noch jungen Unternehmensgeschichte soll ebenfalls noch vor Jahresende gesetzt werden: Prof. Stein wird weltweit die erste Operation mit dem eraser vornehmen. Ein chirurgischer Neubeginn, der vielen Menschen neue Hoffnung machen wird. Vor allem zu Weihnachten.

techno_zine
news

Abatec expandiert in Mariapfarr

Das Hightech-Unternehmen Abatec Electronic AG mit Stammsitz im oberösterreichischen Regau hat kräftig in seinen noch jungen Standort im Techno_Z Mariapfarr investiert: Auf 1800 Quadratmetern Wirtschaftsfläche hat das Unternehmen eine vollklimatisierte Fertigungshalle samt modernem Lager sowie einen innovativen Maschinenpark eingerichtet. „Um den Standort zu sichern, genügt es nicht, Personalkapazitäten für einen zwei- bzw. dreischichtigen Betrieb zu schaffen, man muss auch Investitionen in innovative Fertigungseinrichtungen und modernste Prüftechnik tätigen“, meint Vorstandsmitglied Bernhard Parzer. Mittlerweile sind bereits 27 Personen bei Abatec in Mariapfarr beschäftigt. Die dortige „Made-to-Order-Production“ erlaubt die Fertigung von Elektroniklösungen ganz nach Anforderungen des Kunden. Insgesamt beschäftigt die Abatec knapp 150 Personen. Der Umsatz im Jahr 2006 betrug 17 Millionen Euro.



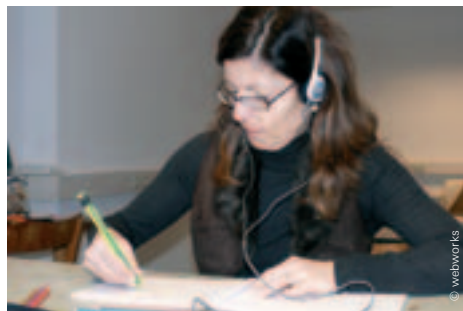
„We do it first“ lautet der Slogan von Abatec.

2. Atelierkonzert für Neue Musik

Nach dem großen Erfolg im März findet am 18. Jänner 2008 um 19:00 Uhr im Campus 2 im Techno_Z in Salzburg-Itzling das 2. Atelierkonzert für Neue Musik statt. Im Mittelpunkt steht dabei zeitgenössische Musik, die sowohl instrumental als auch elektronisch dargeboten wird. Umrahmt wird der Abend von einer Video-Performance. Veranstalterin des Konzerts ist die Crossover-Artistin Astrid Rieder, die seit Dezember 2005 im Campus 2 ihr Atelier hat. Die Künstlerin schöpft die kreative Kraft für ihre ausdrucksstarken Gemälde aus dem Einfluss Neuer Musik. Rieder hat u. a. bei Aktionen in der Kunsthalle Schirn in

Frankfurt mitgewirkt und zuletzt ihre Bilder im Schloss Susans in Majano bei Udine ausgestellt. Zur Zeit arbeitet sie an dem Wandgemälde „Let's talk about shadows“, das von einem Instrumentalstück der litauischen Künstlerin Juste Janulyte inspiriert ist.

Für Interessierte, die zum 2. Atelierkonzert für Neue Musik kommen möchten, ist eine Anmeldung unter mail@astrid-rieder.com dringend erbeten.



Die Künstlerin Astrid Rieder schöpft ihre kreative Kraft aus dem Einfluss Neuer Musik.

muitz.tv macht Programm für KMU

„Ich habe das Techno_Z während meiner Studienzeit an der Fachhochschule sehr zu schätzen gelernt und bin deshalb sehr froh, dass ich hier mein Studio eröffnen konnte“, freut sich DI (FH) Michael Uitz. Der Jungfilmer, der seit 1. August 2007 seinen Standort im Campus 2 hat, hat sich gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Norbert Jaros auf die Produktion von Videofilmen für Klein- und Mittelbetriebe spezialisiert. Zu seinen typischen Kundenlösungen gehören z. B. Imagefilme, Produktvideos, aber auch Werbung für TV und Kino.

Nach nicht einmal einem Jahr Selbständigkeit kann der 25-jährige FH-Absolvent bereits auf eine beeindruckende Kundenliste verweisen: Heimat Österreich, die Brückner Maschinenbau GmbH, Red Blue Coffee oder das BFI zählen zu seinen Referenzen. Die Produktionsbedingungen im Techno_Z seien ideal, Schallsolierung und technische Infrastruktur perfekt, so Uitz. Damit habe sich für ihn auch der Kreis zwischen Ausbildung und Beruf geschlossen: „Schließlich habe ich mein Studio jetzt im ehemaligen Tonstudio der Fachhochschule.“ Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.muitz.tv.

techno_zine
service

Techno_Z-Card: Mit der Techno_Z-Card, die Sie im Informationszentrum erhalten, erhalten Sie im Betriebsrestaurant ZET und im Bistro 20 Prozent Reduktion auf Speisen und Getränke. Für die Techno_Z-Card wird eine Kautions von 20 Euro eingehoben. Aufgeladen werden kann die Karte in der Techno_Z-Information, im ZET und im Bistro.

Gründerservice: Der Raiffeisen-Jungunternehmerclub und das Techno_Z bieten für Unternehmensgründer attraktive Konditionen, wie etwa Mietnachlass in der Höhe von 20 Prozent im ersten Jahr der Einmietung. Nähere Informationen zum Raiffeisen-Jungunternehmerclub finden Sie unter www.salzburg.raiffeisen.at.

Kontaktnetzwerk: Suchen Sie Partner für Projekte oder Experten? Das Techno_Z-Team ist darum bemüht, Personen und Firmen an den sieben Standorten zu vernetzen. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte einfach an Frau Dr. Gabriella Schranz, Tel. 0662 454888-146, gabriella.schranz@techno-z.at.



Michael Uitz (rechts) und sein Mitarbeiter Norbert Jaros bei Aufnahmen für ein Produktvideo.



Michael Uitz hat sich auf die Produktion von Videos für Klein- und Mittelbetriebe konzentriert.